

Der erste Sohn fiel in Italien

Ein Grabsteinfoto erinnert an Josef Blasy und seine Eltern



Adam Blasy
1870 – 1962
Elisabetha

1874 – 1947
Josef Blasy
1895 – 1915
Ruhet sanft!

Das erste Kind des Ehepaares Adam Blasy (Hausnummer 175 bei der Geburt) und der Ehefrau Elisabeth Procker, **Josef**, ist am 28. Juni 1915 auf einem Schlachtfeld in Italien gefallen. Ein Foto auf dem Grabstein (zusammen mit Kleinporträts der Eltern) erinnert heute noch an das frühe Weltkriegsopfer der Gemeinde Jahrmarkt.

Die Familie hatte nur zwei Kinder, Tochter Susanne mit Familie waren

später im Ort bekannt unter dem Übernamen „Procker-Lorise“ und wohnten in der unteren „Hinnerreih“.

Zu dem Gefallenen (mit 20 Jahren) Josef Blasy ist in der Jahrmarkter Chronik des Krieges festgehalten, dass er am 28. Juni 1915 sein Leben verloren hatte, auf Hausnummer 502 wohnte, ledig und erst im Februar 1915 mobilisiert worden war zu seinem Infanterie-Regiment 61 in Temeswar.

Wie bei vielen Familien kennt man heute oft die Schicksale der Menschen nicht oder nur im engen Kreis, wie in diesem Fall. Das Haus der Eheleute Adam und Elisabeth Blasy war das in der hinteren Sicknischgasse - Ecke Hintere Reihe, später Procker-Loris genannt infolge der Einheirat. Die Tochter Susanne hatte nämlich Nikolaus Loris geehelicht, der den Ersten Weltkrieg überlebt hatte. Sie hatten einen Sohn Peter, geboren 1919. Dieser heiratete im Jahr 1941 Katharina Goschy. Die Wirren des Zweiten Weltkriegs schlugen in dieser Familie auch schwer zu. Katharina Loris (Goschy) musste nach Russland (Sowjetunion), ihr Ehemann, der Blasy-Enkel Peter Loris, ist am 13. April 1944 bei Narwa gefallen.

Zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert wurde Katharina Loris im Januar 1945 aus dem Haus ihres Ehegatten. Sie glaubte ohne den Ehemann nicht mehr bei den Schwiegereltern leben zu können. Es kam aber ganz anders. Es war der Wunsch der nun kinderlosen Schwiegereltern, dass die junge Frau mit ihrem zweiten Mann, auch ein Peter Loris (Altgasse, entfernt verwandt), in ihrem Haus wohnen bleiben sollte. Das Ehepaar bekam eine Tochter, Susanne Loris, geboren 1953, verheiratet mit Franz Barth. Diese Blasy-Urenkelin lebt in Rastatt mit ihren beiden Kindern und vier Enkelkindern. Susanne erinnert sich gerne an den alten Ur-Opä Adam, der hochbetagt (92) im Jahre 1962 starb. Oma Susanne und Opa Nikolaus waren für Susanna liebevolle Großeltern, die einfach eine zweite Chance im Leben erhalten hatten, weil es Menschen gab, die bereit waren, Leid zu lindern.

Die angeführten Kriegereignisse und Folgen führten dazu, dass heute nur noch wenige und indirekte Nachfahren dieser Jahrmarkter Blasy-Familie in Deutschland leben: die oben erwähnten Familien in Rastatt. Sie hatten auch dafür gesorgt, dass das Familiengrab eingefasst und abgedeckt wurde für die Zeit nach der Ausreise, die 1983 erfolgt war.

Luzian Geier

